Gemeinde Saanen

Überbauungsordnung Gstaad Bahnhof Süd (Le Rosey)

Heckenfeststellung



Übersicht über das Projektgebiet Bahnhof Süd.

Lenk, 23. Mai 2022

Dr. Roland Luder, dipl. Biologe
Natur, Landschaft
Untere Haltenstrasse 1
3775 Lenk
079 345 93 56
roland.luder@bluewin.ch

Gemeinde Saanen

Überbauungsordnung Gstaad Bahnhof Süd (Le Rosey)

Heckenfeststellung

1. Ausgangslage, Auftrag

Auf der Westseite des Bahnhofs Gstaad ist eine Überbauung geplant. Das Vorhaben soll auf den Grundstücke Nrn. 3067, 3329 und 6637 (teilweise; Abbildung 1) verwirklicht werden, welche bereits einer Bauzone zugeteilt sind.

Im Hinblick auf die geplante Überbauung stellt sich die Frage, ob es im Projektgebiet schützenswerte oder geschützte Lebensräume für Pflanzen und Tiere gibt. Insbesondere ist abzuklären, ob die im Projektgebiet oder angrenzend daran wachsenden Bäume und Sträucher geschützte Hecken oder Feldgehölze bilden.

Der Verfasser des vorliegenden Berichts wurde beauftragt, eine Heckenfeststellung durchzuführen.

2. Ausgangszustand

Das Projektgebiet umfasst die beiden Grundstücke Nrn. 3067, 3329 und 6637 (teilweise) beim Bahnhof Gstaad (Abbildung 1). Auf dem Grundstück Nr. 6637 stehen bereits 2 Gebäude, die zum Bahnhofareal gehören. Das Grundstück Nr. 3067 ist nicht überbaut, und das Grundstück Nr. 3329 wird als Parkplatz genutzt.

Das Projektgebiet wurde m 4. August 2022 besichtigt, und es wurde eine Fotodokumentation erstellt.

Dr. Roland Luder, Biologe, untere Haltenstr. 1, 3775 Lenk; 079 345 93 56; roland.luder@bluewin.ch

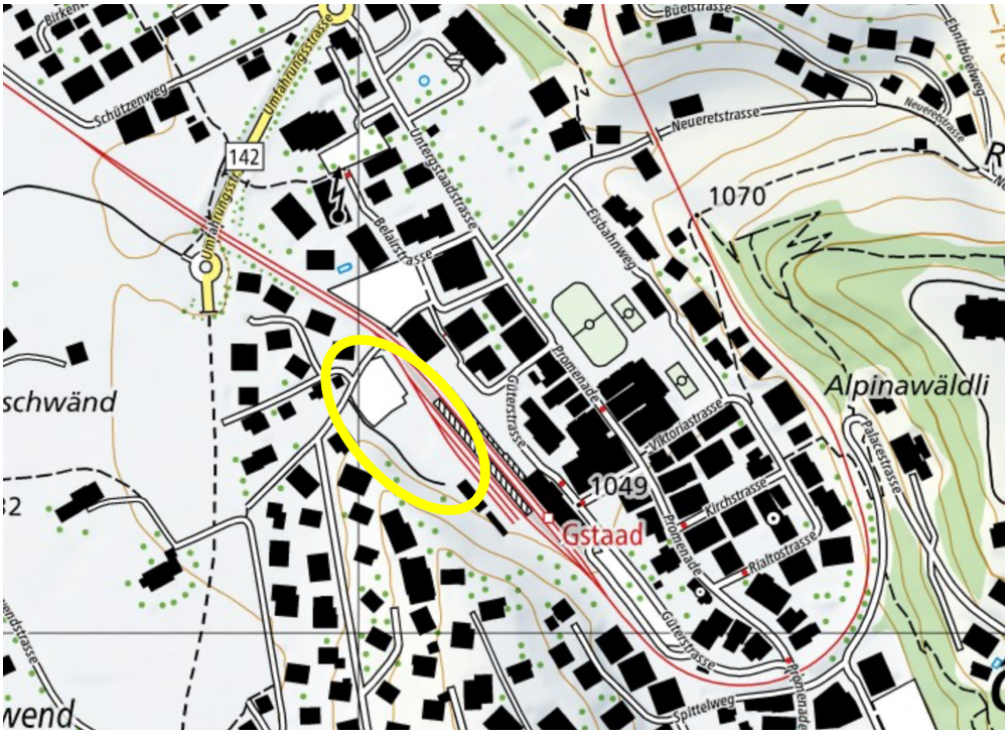


Abbildung 1a. Das Projektgeiet befindet sich neben dem Bahnhof Gstaad (schematisch gelb umrandet). Quelle: swisstopo.



Abbildung 1b. Übersicht über das Projektgebiet, Blick Richtung Südosten. Links im Vordergrund der Parkplatz auf dem Grundstück Nr. 3329, rechts oben das als Schafweide genutzte Grundstück Nr. 3067.

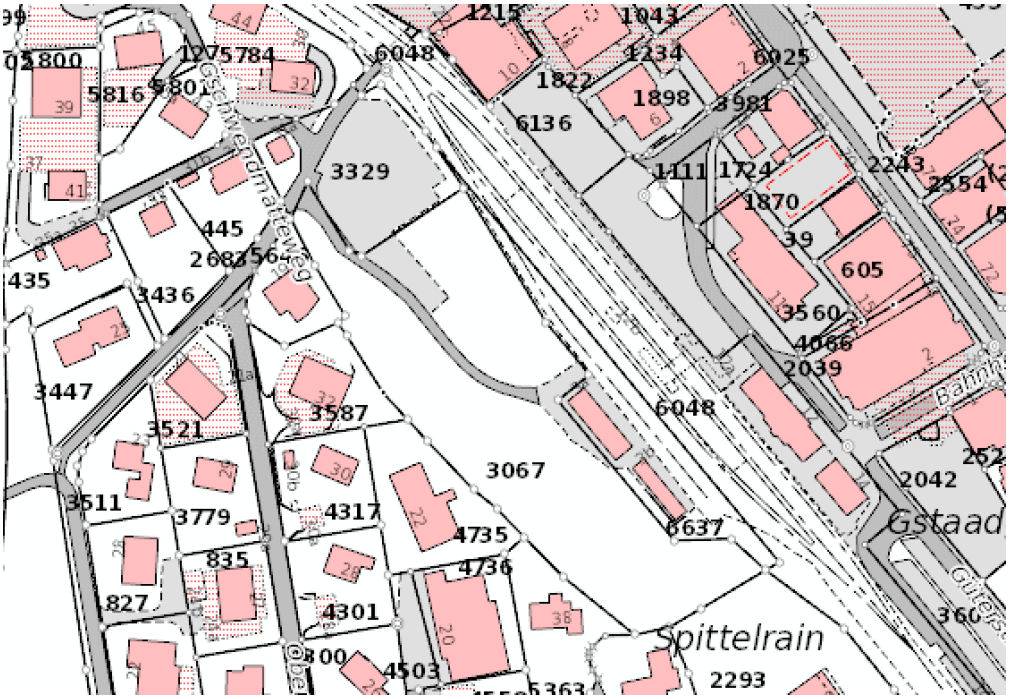


Abbildung 1c. Das Projektgebiet umfasst die Grundstücke Nrn. 3067, 3329 und 6637. Quelle: Geoportal des Kantons Bern, Karte amtliche Vermessung farbig.

Entlang der Bahnlinie (nördlicher Teil) ist das Grundstück Nr. 3067 flach. Der südliche und westliche Teil des Grundstücks ist ein nordostexponierter Steilhang. Die Abbildungen 2-10 zeigen exemplarische Zustände der Vegetationsverhältnisse. Die Vegetation ist eine Bergfettwiese *Polygono-Trisetion*. Sie wird seit langer Zeit als Schafweide genutzt. Auf den Nachbargrundstücken im Süden und im Westen besteht ein "Vorhang" aus Bäumen und Büschen. Auf dem Grundstück Nr. 3067 selbst gibt es auch einen grösseren Bestand an Büschen und Bäumen. Besonders Markant sind eine grosse Fichte *Picea abies* mitten auf dem Grundstück, flankiert von je einer grösseren Esche *Fraxcinus excelsior*. Am Südrand gibt es eine ca. 3 m breite Bestockung mit einheimischen Bäumen und Büschen, darunter Fichten *Picea abies*, Eschen, *Fraxinus excelsior*, Haselsträucher *Corylus avellana*, Zitter-Pappeln *Populus tremula* und Vogelbeersträucher *Sorbus aucuparia*. Diese Bestockung hängt mit dem Gehölzstreifen auf dem südlich angrenzenden Grundstück zusammen. Abgesehen davon gibt es einen grossen Bestand an jungen Zitter-Pappeln *Populus tremula* im Weideland. Sie sind wegen ungenügender Pflege des Weidelands aufgekommen. Alles, was die Schafe erreichen können, wird angebissen oder abgefressen. Unter den Bäumen und Büschen sind die Trittschäden massiv. Der Boden ist oft vegetationsfrei und am Erodieren.



Abbildung 3. Die grosse Fichte *Picea abies* steht mitten auf dem Grundstück Nr. 3067, flankiert von einigen Laubbäumen.



Abbildung 4. Am Südrand des Grundstücks besteht eine ca. 3 m breite Bestockung aus Hasleräuchern *Corylus avellana*, Zitter-Pappeln *Populus tremula* und Vogelbeersträuchern *Sorbus aucuparia*. Die Sträucher und der Boden sind von Schafen stark beschädigt worden.

Dr. Roland Luder, Biologe, untere Haltenstr. 1, 3775 Lenk; 079 345 93 56; roland.luder@bluewin.ch



Abbildung 5. Am Südrand des Grundstücks Nr. 3067 gibt es eine schmale Bestockung, welche mit den Bäumen und Büschen auf dem südlich angrenzenden, nicht beweideten Grundstück zusammenhängt (hellgrünes Laub im Licht).



Abbildung 6. Die auf der Schafweide stehenden Zitter-Pappeln *Populus tremula* sind das Ergebnis einer unsorgfältigen Bewirtschaftung.

Dr. Roland Luder, Biologe, untere Haltenstr. 1, 3775 Lenk; 079 345 93 56; roland.luder@bluewin.ch





Abbildung 7 (oben) und 8 (unten). Zitter-Pappeln *Populus tremula* am oberen Rand der Weide. Rechts neben dem Zaun stehen Bäume und Büsche auf dem Nachbargrundstück. Die Sträucher und der Boden sind von Schafen stark beschädigt worden.

Dr. Roland Luder, Biologe, untere Haltenstr. 1, 3775 Lenk; 079 345 93 56; roland.luder@bluewin.ch



Abbildung 9. Rings um die grosse Fichte mitten auf dem Grundstück sind Zitter-Pappeln *Populus tremula* aufgekommen. Diese und der Boden sind von Schafen stark beschädigt worden.



Abbildung 10. Esche *Fraxinus excelsior* oberhalb der grossen Fichte (Abbildung 9) und Zitter-Pappeln *Populus tremula*. Die Sträucher und der Boden sind von Schafen stark beschädigt worden.

Dr. Roland Luder, Biologe, untere Haltenstr. 1, 3775 Lenk; 079 345 93 56; roland.luder@bluewin.ch



Abbildung 11. Einfache Befestigung zur Bekämpfung der durch Schafe verursachten Bodenerosion.

3. Heckenfeststellung

Für die Heckenfeststellung wurden auch Orthofotos aus den Jahren 1949 und 2010 beigezogen (Abbildung 12). Das Foto von 1949 zeigt Bestockungen auf der West- und Südseite des Planungsgebiets und Einzelbäume in der Mitte des Grundstücks Nr. 3067. Das gleiche Bild ist auch auf dem Foto von 2010 ersichtlich. Das Wies-/Weideland ist sauber gepflegt.

Das gleiche Muster des Baum- und Strauchbestands ist auch heute noch vorhanden (s. Abbildung 1b). Neu dazu kommen die an vielen Stellen wuchernden Zitter-Pappeln *Populus tremula*.



Abbildung 12. Orthofoto 1949 (oben) und 2010 (unten): Quelle: swisstopo.

Dr. Roland Luder, Biologe, untere Haltenstr. 1, 3775 Lenk; 079 345 93 56; roland.luder@bluewin.ch

Das Ergebnis der Heckenfeststellung ist in Abbildung 13 festgehalten.

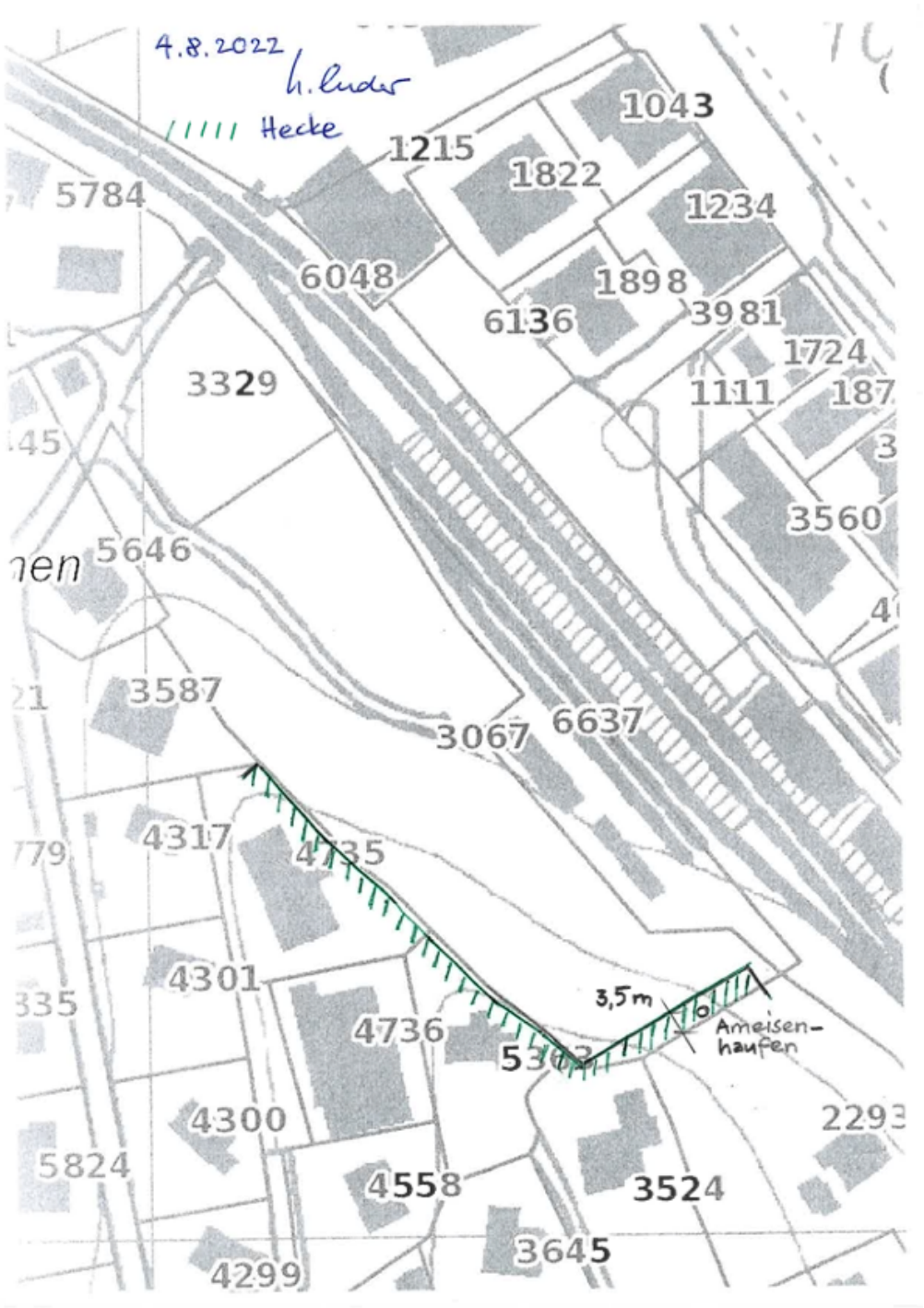


Abbildung 13. Skizze mit eingezeichneten Hecken (grün schraffiert).

Geschützte Hecken im Sinne des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz sind an folgenden Stellen vorhanden:

- Grundstück Nr. 4735: an der Grenze zum Grundstück Nr. 3067 (Länge 50 m).
- Grundstück Nr. 5363: an der Grenze zum Grundstück Nr. 3067 (Länge 42 m).
- Grundstück Nr. 3524: an der Grenze zum Grundstück Nr. 3067.
- Grundstück Nr. 2293: an der Grenze zum Grundstück Nr. 3067.
- Grundstück Nr. 3067: ein 30 m langer und durchschnittlich 3,5 (1,0-5,0) m breiter Streifen an der Grenze zu den Grundstücken 3524 und Nr. 2293 (Abbildung 4).

→ Die dispers wachsenden, reinen Zitter-Pappelbestände im Weideland sind keine Hecken oder Feldgehölze (Abbildungen 6, 7, 10).

→ Die Bestockung in der Mitte des Grundstücks Nr. 3067 besteht aus von Zitter-Pappeln umgebenen Einzelbäumen auf degradiertem Boden ohne Krautschicht und ist kein Feldgehölz (Abbildungen 9, 10).

→ Die auf den Grundstücken Nr. 5646 und 3587 an der Grenze zum Grundstück Nr. 3067 stehenden Bäume und Büsche sind Gartenbepflanzungen. Sie bilden keine Hecke (Abbildung 14).

Auch noch: In der Hecke auf dem Grundstück Nr. 3067 gibt es einen grossen Haufen der geschützten Roten Waldameise *Formica rufa sp.* (Abbildung 14).



Abbildung 13. Gartenbepflanzung auf dem Grundstück Nr. 3587 (Buchs *Buxus sempervirens*; links vom Zaun.



Abbildung 14. Ameisenhaufen in der Hecke am Rand des Grundstücks Nr. 3067.

4. Beurteilung

Im Projektgebiet beim Bahnhof Gstaad, insbesondere Auf dem Grundstück Nr. 3067 und auf den daran angrenzenden Grundstücken ausserhalb des Projektgebiets, stehen viele Bäume und Büsche. Seit Jahren wird die Schafweide auf dem Grundstück 3067 schlecht unterhalten, so dass an vielen Stellen Zitter-Pappeln *Populus tremula* aufgekommen sind und sowohl der Boden und die bodennahe Vegetation stark beschädigt sind. Am Südrand des Grundstücks Nr. 3067 besteht eine durchschnittlich 3,5 m breite geschützte Hecke. Auch sie ist wegen der Fehlbewirtschaftung mit Schafen stark beschädigt. In dieser Hecke befindet sich ein Haufen der geschützten Roten Waldameise *Formica rufa sp*. Auf der West- und auf der Südseite grenzen Hecken auf benachbarten Grundstücken ans Projektgebiet an.

Bei der weiteren Planung und Projektierung ist auf die Hecken und auf den Ameisenhaufen Rücksicht zu nehmen, indem die vorgeschriebenen Bauabstände eingehalten werden. Sollte die Hecke auf dem Grundstück Nr. 3067 dem Bauvorhaben weichen müssen, ist eine angemessene Naturschutz-Ersatzmassnahmen vorzusehen.

Lenk, 23. Mai 2023 Roland Luder

Dr. Roland Luder, Biologe, untere Haltenstr. 1, 3775 Lenk; 079 345 93 56; roland.luder@bluewin.ch